



Informations-Paket

„Sozialpädagogik an Schulen“ 2018/19

Landkreis Hameln-Pyrmont

Süntelstraße 9

31785 Hameln

Telefon: 05151/903-0

Telefax: 05151/903-1502

landkreis@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de/information_sozialpaedagogik_an_schulen

Inhalt

Kurzkonzept	Seite 3
Angebotskatalog	Seite 8
1) Sozialpädagogische Fortbildungen	
a. „Lubo aus dem All“ – Ein Programm zur Förderung sozial- emotionaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern(im Folgenden SuS) der Jahrgänge 2 und 3 (für Lehrkräfte)	Seite 8
b. „Kooperation to go“- Methoden- Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen (für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen weiterführender und berufsbildender Schulen)	Seite 10
c. „Demokratietraining– Betzavta“ (NEU) Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie für Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen an Schule (Geeignet für alle Schulformen)	Seite 12
2) „Beteiligung macht Schule“ (NEU)	Seite 15
Bedarfsgerechtes Beteiligungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule	
3) „Streitschlichter*innen“	Seite 18
Ausbildung von Streitschlichter*innen für Grundschulen (kann bei Bedarf als Konfliktlots*innen- Ausbildung für SEK I und SEK II an berufsbildenden Schulen modifiziert werden)	
4) „Team - Starter“ (bisher „Wir sind Klasse“)	
a. ein Projekt im Bereich Übergangmanagement zum Ankommen in der Grundschule (Jahrgang 1)	Seite 21
b. ein Projekt im Bereich Übergangmanagement zum Ankommen in der weiterführenden Schule (Jahrgang 5)	Seite 23
5) „Team - Work(s)“	Seite 25
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen	

6) „Das Klasse(n) - Team“	Seite 28
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1 bis 3	
7) „Fit und gesund“ (NEU)	Seite 31
Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen	
8) „Abenteuer im Freien“ (bisher „Raus bei Wind und Wetter“)	Seite 34
Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der Jahrgänge 3 und 4	
9) „Willkommens - Patenschaften“	Seite 37
Ausbildung von Patinnen und Paten für neuankommende Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 10 (kann bei Bedarf für Grundschulen modifiziert werden)	
10) „Coolness- Training®“ (NEU)	Seite 40
Ein pro-soziales Kompetenztraining – mit konfrontativem Ansatz für Klassen mit ausgeprägtem Konfliktpotential ab Jahrgang 5	
11) Individuelle Angebote	
a. längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams	Seite 43
„Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule	
b. situativ- passgenaue Konzeptentwicklung und	Seite 45
Durchführung eines niedrighwelligen- präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs	
Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten	Seite 47
Anlage : Antragsformulare	

Konzept des Landkreises Hameln- Pyrmont für Sozialpädagogik an Schulen

Einleitung

Gute und den individuellen Fähigkeiten entsprechende Bildung in einer inklusiven Grundhaltung aller Akteur*innen ist die wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Lebensbiografie von Kindern und Jugendlichen. Bildung geht dabei über reine Wissensvermittlung weit hinaus. Bildung bedeutet heute, junge Menschen ganzheitlich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie dabei zu unterstützen, zu eigenverantwortlich handelnden, sozialen, toleranten, gesundheits- und umweltbewussten, engagierten und unabhängigen Mitgliedern der Gesellschaft heranzureifen. Dementsprechend hat Schule einen umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, der multiprofessionelle Qualifikationen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Bildungsakteur*innen erfordert. Eine unabhängige Sozialpädagogik an Schulen kann dabei eine wichtige Kooperationspartnerin sein. Aus diesem Grund stellt der Landkreis Hameln- Pyrmont seit dem Schuljahr 2015/2016 Sozialpädagogik an Schulen im Kreisgebiet als freiwillige Leistung zur Verfügung.

Ziele

Der Landkreis Hameln- Pyrmont will mit Sozialpädagogik an Schulen seine mit den Schulträgern Hameln und Bad Pyrmont abgestimmten Ziele im Rahmen einer gemeinsamen und ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufen I und II unterstützen. Diese sind:

- Herstellung von Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder/ Jugendlichen in deren Bildungsbiografie nach dem Motto „Keine und Keiner darf verloren gehen“
- bestmögliche Förderung des einzelnen Kindes/ der/ des einzelnen Jugendlichen entsprechend ihrer/ seiner individuellen Fähigkeiten
- gezielte Förderung von Kindern/ Jugendlichen aus bildungsfernen Familien und/ oder Familien mit Migrationshintergrund
- Schaffung einer Struktur, die jeder/ jedem Jugendlichen einen ihren/ seinen Fähigkeiten entsprechenden höchstmöglichen Schulabschluss ermöglicht
- Sicherstellung qualitativ hochwertiger inklusiver Beschulung in allen Schulformen für alle Schüler*innen, deren Eltern dies wünschen, bis 2018
- Beibehaltung der derzeitigen wohnortnahen Beschulung im Sek I - Bereich, sofern die Schüler*innenzahlen dies zulassen
- Anpassung der Quote von Schüler*innen, die nach der Primärstufe Gymnasialangebote ansteuern, möglichst an den Landesdurchschnitt

- Individuelle, passgenaue Beschulung für eine bestmögliche Vorbereitung auf einen künftigen Berufs- und Lebensweg
- Erhöhung der Quote von Schüler*innen, die die Schule mit Hochschulzugangsberechtigung (Fachoberschulen und allgemeinbildende sowie berufliche Gymnasium) verlassen, auf den Landesdurchschnitt
- Vermeidung von Schulverweigerung und Schulabbruch
- Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Ausbildung/ Beruf
- Schaffung einer schulbegleitenden Struktur, in der jede Schulabgängerin/ jedem Schulabgänger ein ihren/ seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechendes Ausbildungsangebot unterbreitet wird
- Vermeidung ausbildungsbedingter Abwanderung von Schulabgänger*innen aus dem Landkreis
- Gewinnung von Schüler*innen für die Inanspruchnahme von Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten in regionalen dualen Systemen

Auftrag von Sozialpädagogik an Schulen

Auftrag von Sozialpädagogik an Schulen ist es dabei vor allem,

- die Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen, z.B.
 - zur Einführung/ zum Ausbau von Ganztagsangeboten,
 - zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung,
 - zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse,
 - zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligten Prozessen,
 - zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen,
 - zum Umgang mit Schulabstinenz,
 - zum Übergangmanagement in allen Bildungsübergängen,

mit sozialpädagogischen Maßnahmen/ Projekten zu begleiten/ unterstützen

und

- insbesondere niedrigschwellige und präventive Projekte
 - zur Förderung sozialen Lernens,
 - zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung

- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus,
- zur Etablierung partizipativer Prozesse,
- zur Förderung des Demokratieverständnisses,
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. zur Drogen- und Suchtprävention

zu initiieren und sich dabei bei Bedarf mit außerschulischen Partnern zu vernetzen,

- Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen aus Projekt- Kontexten heraus zu beraten und weiterzuvermitteln

Methodik

Das Team Sozialpädagogik an Schulen arbeitet unter Einbeziehung von Familie, Schule, Gemeinwesen und externer Hilfe/ außerschulischen Partnern*innen. Es arbeitet in systemischer und inklusiver Grundhaltung und bedient sich anlassbezogen sozialpädagogischer Methodenvielfalt, wie z.B.

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projektarbeit
- Netzwerkarbeit und Gemeinwesenarbeit
- Erlebnis- und Freizeitpädagogische Angebote
- Systemische Beratung
- Mediation

Organisatorische Anbindung/ Fach- und Dienstaufsicht/ Einsatzorte

Die Mitarbeiter*innen des Teams für die Sozialpädagogik an Schulen sind angebunden an das Amt für Inklusion und Bildung. Sie unterstehen der Fach- und Dienstaufsicht der Teamleitung. Ihr Einsatz an Schulen erfolgt als Kooperationspartner*innen der Schule auf Augenhöhe.

Die Sozialpädagogik an Schulen nimmt einen eigenständigen Arbeitsauftrag im Sinne der Jugendarbeit wahr. Sie arbeitet vertrauensvoll und auf Augenhöhe mit den Akteur*innen in der Schule zusammen, ist aber nicht Teil des Systems Schule.

Neben dem Einsatzort Schule arbeitet das Team im Bereich der standortübergreifenden Vernetzung und ins Gemeinwesen hinein. Großprojekte, Veranstaltungen, Tagungen, Fachtage, Fortbildungen und Gesamtvernetzungen in Schule betreffenden Themenfeldern wie, Schulabsentismus, Inklusion und Diversität, sowie Kinderarmut/ Bildungsarmut gehören zum Arbeitsfeld des Teams.

Dienstsitz ist Hameln.

Verfahren

Schulen im Landkreis Hameln-Pyrmont können die Unterstützung des Teams zu o.g. Arbeitsinhalten/ Aufträgen aus einem Katalog an bestehenden Konzepten anfordern. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, gemeinsam individuelle, passgenaue Angebote zu entwickeln.

Der Einsatz der Mitarbeiter*innen an der jeweiligen Schule erfolgt im Rahmen eines zeitlich befristeten Projektes. Mehrere parallele oder aufeinander aufbauende Projekte an einer Schule sind möglich.

Voraussetzungen für den Einsatz von Mitarbeiter*innen des Teams sind:

- Bereitschaft der Schule zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen entsprechend des vorstehenden Konzeptes
- Verankerung der Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Sozialpädagogik im Schulkonzept
- Abschluss einer Vereinbarung zwischen Schule und Landkreis, in der die Aufträge an das Team festgeschrieben, die Grundlagen der Zusammenarbeit definiert und die Grenzen sozialpädagogischer Intervention aufgezeigt werden
- Bereitschaft der Schule, die Projekte zu unterstützen, zu begleiten und ggf. die erforderlichen materiellen und personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen
- Bei längerfristigen Projekten: Bereitstellung eines Büroraums und Internetanschlusses.

Das Team entscheidet im Rahmen seiner personellen Kapazitäten über die Reihenfolge und den Umfang der Umsetzung der angefragten Projekte/ Unterstützungsleistungen. Dabei achtet das Team auf einen ausgewogenen Einsatz im gesamten Kreisgebiet. Anfragen von Schulen aus den Sekundarstufen I werden vorrangig berücksichtigt.

Die Bedarfsanmeldung für Sozialpädagogik an Schulen sollte termingerecht, innerhalb eines gesondert geregelten festgeschriebenen Verfahrensablaufs, im Voraus erfolgen.

Es können Anfragen für folgende Art von sozialpädagogischer Leistung gestellt werden:

- Blitzpädagogik

Diese finden nur einmalig und ein- bis zweitägig in einer Klassenstufe statt. Sie enthalten einen Vor- und einen Nachbereitungstermin.

- Kurzzeitpädagogische Projekte (Inselpädagogik)

Diese finden über ein bis zwei Wochen ähnlich einer Klassenfahrt statt und beschäftigen sich mit einem Themengebiet aus dem Präventions- oder Interventions- Bereich. Projekte dieser Art werden entweder als In House oder Out House Veranstaltung durchgeführt.

- Langzeitpädagogische kontinuierliche Projekte mit festen Zeiten im Schulablauf (Stundenplan)

Diese sind als Schulhalbjährliche oder -ganzjährliche Projekte angelegt.

- Längerfristige Begleitung und Unterstützung der Schule in Konzeptentwicklung und bei der Umsetzung von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen.

Dies bedingt einen festgelegten Stundenumfang mit einem festgeschriebenen Arbeitsauftrag, sowie fest vereinbarten Anwesenheitszeiten.

Das Verfahren auf Unterstützung durch das Team für Sozialpädagogik an Schulen des Landkreises ist gesondert geregelt.

Konzept - Angebot Nr. 1 a

„Lubo aus dem All“ – ein Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 2 und 3 Fortbildung für Lehrkräfte zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien im Klassenverband

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils
- in multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden Lehrkräfte:
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
 - zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten zwischen von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS)
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von SuS

Ziele des Angebots

- Kennenlernen des Programms „Lubo aus dem All“
- Übersicht über die Inhalte
- Klärung von Fragen zum Programm
- Umsetzung des Programms im Grundschulbereich durch teilnehmende Lehrkräfte

Zielgruppe für dieses Angebot

- Lehrkräfte im Grundschulbereich

Art des Angebots

- Blitzprojekt (ca. 2 Stunden), Inhouse

Inhaltsbeschreibung

„Lubo aus dem All“ ist ein aufeinander aufbauendes Programm. Es wird mit der gesamten Grundschulklasse entweder 1x wöchentlich innerhalb eines Schuljahres oder 2x wöchentlich innerhalb eines halben Schuljahres durchgeführt. Das Programm eignet sich auch für die Durchführung mit einer festen Gruppe im Ganztage.

Zentrale Ziele sind hierbei die Förderung sozial- emotionaler Basiskompetenzen, der Emotionsregulation, die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien, die Förderung eines angemessenen Handlungsrepertoires und sozialer Skills für alterstypische Problemsituationen.

Innerhalb von ca. 2 Stunden (evtl. im Rahmen einer Dienstbesprechung) wird das

Programm theoretisch vorgestellt, die erste Einheit kann in der Praxis hautnah erlebt werden und bei Interesse können die ersten Unterrichtseinheiten kurz gemeinsam in Kleingruppen erarbeitet werden.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit weitere Fragen zu klären.

Struktur des Angebot

- das Angebot findet einmalig für ca. 2 Stunden statt (Dienstbesprechung, Fortbildungstermin o.Ä.)

Benötigte Schulressourcen

Material - nur bei Bedarf

- Anschaffung der benötigten Materialien des Programms im Fall der eigenen Anwendung

Räume

- ein bestuhlter Raum mit Leinwand oder einer freien Fläche, die als Leinwand genutzt werden kann

Personeller Einsatz

- Vorgespräche mit Schul- oder Klassenleitungen. Teilnahme interessierter Lehrkräfte

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 20 Minuten

Konzept - Angebot Nr.1 b

„Kooperation to go!“

Methoden-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- In multiplikatorischer Funktion durch die teilnehmenden Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen:
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
 - zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS)
- Entwicklung von gemeinschaftlichen Problemlösungsstrategien

Ziele des Angebots

- Kennenlernen und Erproben von kooperativen Übungen sowie ihren Anwendungsmöglichkeiten

Zielgruppe für dieses Angebot

- Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen an weiterführenden und berufsbildenden Schulen. Die Fortbildung richtet sich an mind. 10 bis max. 20 Teilnehmende. Bitte beachten Sie ggf. die Möglichkeit eines Verbundantrages (Kooperation mit anderen Schulen).

Art des Angebots

- Blitzprojekt (ca. 2 Stunden), In-House

Inhaltsbeschreibung

Kooperative Spiele sind eine gute Möglichkeit zur Förderung eines positiven Miteinanders innerhalb der Klasse. Durch eine nicht allein zu lösende Aufgabenstellung soll ein „Wir-Gefühl“ erlebbar gemacht werden. Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich als wertvoll und wichtig für die Klassengemeinschaft erleben, die Zusammenarbeit wird gefördert. In dieser Praxisfortbildung lernen Sie verschiedene Übungen kennen, die Sie sofort in Ihren Klassen verwenden können. Hinweise auf Bücher, Material und Homepages zum weiterrecherchieren runden die Praxisfortbildung ab.

Struktur des Angebot

- das Angebot findet einmalig für ca. 2 Stunden statt (Dienstbesprechung, Fortbildungstermin o.Ä.)

Benötigte Schulressourcen**Material**

- für die Fortbildung nicht relevant
- für die eigene Durchführung kann größtenteils auf schuleigenes Material zurückgegriffen werden.

Räume

- ein großer Raum mit einer freien Fläche zur Durchführung der Übungen (evtl. Sporthalle)

Personeller Einsatz

- Vorgespräche mit Schulleitung oder verantwortlicher Lehrkraft. Teilnahme interessierter Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 20 Minuten

Konzept - Angebot Nr. 1 c

„Demokratietraining – Betzavta“

Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie für Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen an Schule (Geeignet für alle Schulformen)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- in multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden Mitarbeiter*innen:
 - zur Förderung des Demokratieverständnisses
 - zur Etablierung partizipativer Prozesse
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung von Schule gegenüber Demokratie
- Demokratieverständnis von Mitarbeitenden an Schule schärfen
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Kennenlernen von Betzavta zum Einsatz an Schule

Ziele des Angebots

- Entwicklung eines qualitativen Demokratieverständnisses
- Erlernen demokratischer Konfliktbearbeitungskompetenz
- Entwicklung/Unterstützung einer Haltung der selbstverständlichen Wertschätzung
- Verbessertes Schulklima
- Interesse von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) und Eltern an der Schule wecken
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in Schule
- Einsatz von Betzavta an Schulen

Zielgruppe für dieses Angebot

- alle Mitarbeiter*innen der Schulen (Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen, Pädagogische Mitarbeiter*innen, Hausmeister*innen, Reinigungskräfte, Eltern usw.)
- die Gruppe sollte min. 10 Personen umfassen und die Anzahl von 16 nicht überschreiten

Art des Angebots

- Individuell nach Absprachen mit der Schule
 - min. dreistündiges Projekt an der jeweiligen Schule
 - Projekt kann auch ganztägig im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung oder

in einer mehrstündigen Dienstbesprechung durchgeführt werden

Inhaltsbeschreibung

„Betzavta“ ist ein hebräisches Wort, das ins Deutsche übersetzt „Miteinander“ bedeutet. Dies drückt sehr gut aus, worin es in diesem Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung geht.

Entwickelt wurde „Betzavta“ im Adam-Institute for Democracy and peace (in Gedanken an Emil Greenzweig) in Jerusalem und vom Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung für die Bildungsarbeit in Deutschland adaptiert.

Den theoretischen Rahmen für das Konzept bilden die Begriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“. Ziel ist es, eine sinnvolle Kombination aus beiden Bestrebungen herzustellen. Im Programm „Betzavta“ geht es um die Akzeptanz aller Beteiligten am gesellschaftlich- politischen „Spiel“. Das bedeutet, dass das Streben nach und Erreichen von Freiheit und Gleichheit allen Beteiligten ermöglicht werden muss.

Dieses ist nur durch Interaktionen, Dialog und Diskurs zwischen den Beteiligten erreichbar. Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen: Die Freiheit, die ich mir ermögliche, muss ich anderen auch zugestehen, ihnen gewähren wollen. Das heißt, die Interessen und die Ziele aller Beteiligten müssen gleichberechtigt, ja als gleichwertig nebeneinander stehend gesehen werden. Dabei wird erkennbar, dass wir Menschen uns ähnlich sind in der Verschiedenheit: Weil wir Menschen sind, handeln wir ähnlich, denken, fühlen, wünschen und wollen wir Ähnliches.

„Betzavta“ ist in 2 Phasen unterteilt.

In der **1. Phase** sind die Teilnehmer*innen aktiv. In Form von erfahrungsorientierten Übungen/Methoden werden in eindrucksvoller Weise die Prinzipien für die Entwicklung der Demokratieförderung im Alltag erfahrbar gemacht. Die Aktivitäten bei „Betzavta“ beziehen sich auf die Lebenswelt und gesellschaftliche Rahmenbedingungen gleichermaßen.

Die **2. Phase** beinhaltet eine intensive Reflexion der behandelten Themen und des Gruppenprozesses, wodurch ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen wird. Darin unterscheidet er sich deutlich von herkömmlicher politischer Bildungsarbeit bzw. klassischen Team-Building-Prozessen.

Diese Fortbildung eignet sich dazu, dass eigene Denken und Handeln gegenüber Demokratie zu hinterfragen. Durch Übungen und anschließende Reflexion werden die individuellen Einstellungen von Demokratie erfahrbar und eine Sensibilisierung gegenüber Demokratischen Abläufen erzeugt.

Die eigene Bereitschaft der Teilnehmer*innen, sich aktiv zu beteiligen ist unabdingbar.

Struktur des Angebots

- Vorgespräch mit Schulleitung/didaktischer Leitung/sozialpädagogischer Fachkraft oder sonstige zuständiger Mitarbeitenden der Schule (ca. 30 - 60 Min.)
- Durchführung: min. 180 Minuten (in Absprache mit Schule/eine Pause ist nicht vorgesehen)
- Abschlussgespräch mit Schulleitung und verantwortlicher Lehrkraft/sozialpädagogischer Fachkraft (ca. 30 - 60 Min)

Benötigte Schulressourcen

Material

- Möglichkeit, Kopien zu erstellen, Flipchart, Stellwand

Räume

- Raum mit Bewegungsfreiheit

Personeller Einsatz

- feste Ansprechperson für organisatorische Fragen

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- nicht relevant

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Abschlussgespräch in der Schule, ca. 30 Min. mit verantwortlicher Fachkraft
- Ausfüllen des Evaluationsbogens durch die verantwortliche Fachkraft (ca. 15 Min.)

Konzept - Angebot Nr. 2

„Beteiligung macht Schule!“

Ein bedarfsgerechtes Teilnehmungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogische Maßnahmen und Projekten

- zur Umsetzung gruppensdynamischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zum Umgang mit Schulabstinenz
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- gewünschte Beteiligung verschiedener Akteurer*innen an Schulgestaltung
- Interesse von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) und Eltern an der Schule wecken
- Umsetzung des Kinder- und Jugendrechtes auf Beteiligung
- Initiierung von Teilnehmungsprozessen
- Identifikation mit der Schule erhöhen
- Verbesserung des Klassenklimas/Schulklimas
- Verhinderung von Vandalismus

Ziele des Angebots

- Positive Teilnehmungs erfahrung
- Kenntnisse demokratischer Grundstrukturen
- Verantwortungsbewusst handelnde Kinder und Jugendliche
- Achtsamkeit im Umgang mit Fremdeigentum
- Verbessertes Schulklima
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in Schule

Zielgruppe für dieses Angebot

Nach Bedarf:

- Klassen
- Jahrgangsstufen
- Gremien
- AGs
- Eltern
- Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen
- ...

Art des Angebots

- nach Bedarf. Geschätzten Stundenumfang und Turnus bitte im Antragsformular (Antrag 2) angeben!

Inhaltsbeschreibung

Beteiligung ist Recht. Beteiligung übt Demokratie. Beteiligung fördert Bildung. Beteiligung fördert Handlungskompetenz. Beteiligung hilft Schule zu einem Lebensort zu machen. Beteiligung ist kein „Sahnehäubchen“, sondern Grundprinzip unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens. Je nach Bedarf leistet das Team Sozialpädagogik an Schulen Unterstützung bei der Durchführung eines Beteiligungsprojekts.

Ein solcher Bedarf kann sich bei der alltäglichen Lebensgestaltung in der Schule ergeben und zum Beispiel Regeln, Raumgestaltung und Raumnutzung, Bedürfnisumsetzung, Freizeitgestaltung, Pausengestaltung, Konflikte und Ähnliches umfassen. Themen und Formen des Lernens, auf Wunsch auch der Unterrichtsgestaltung sind weitere Themen der gemeinsamen Mitbestimmung. Ein anderes Bedarfsfeld kann die Beteiligung bei übergreifenden Projekten und Gemeinschaftsinteressen einer Schule, so zum Beispiel Schulhofgestaltung, Projektwochen, Feste, Mensa usw. sein.

Je nach Bedarf und Absprachen unterstützen wir in folgenden Bereichen:

- Bestandserhebung
- Bedarfserhebung bei allen sich in Schule bewegenden Personen
- Zukunftswerkstatt zur Ideenfindung
- Zielbestimmung/Projektauswahl
- praktische Umsetzung
- Präsentation und Reflexion
- Evaluation der Projektes

Struktur des Angebots

- Vorgespräch zur Bedarfsklärung
- weitere Treffen nach Bedarf und Absprache
- Abschlussgespräch

Benötigte Schulressourcen

Material

- Zugang zu Kopierer und freie Kopien
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (wie z.B. Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien, u.Ä.)
- ggf. Stellwände, Flip-Charts, Beamer u.Ä.)
- weiteres Material je nach Art und Umfang des Projektes nach Absprache und Bedarf

Räume

- Klassen- oder Konferenzraum für alle erforderlichen Treffen

Personeller Einsatz

- mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen SopS und Schule
- der weitere Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- je nach Art und Umfang des Projekts

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nach Bedarf

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Abhängig vom Projektumfang und den Projektbeteiligten

Konzept - Angebot Nr. 3

„Streitschlichter*innen“

Eine Ausbildung zu Streitschlichter*innen für Grundschulen
(kann bei Bedarf als Konfliktlots*innen-Ausbildung für SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen modifiziert werden)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogische Maßnahmen und Projekten

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Konflikte der von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) untereinander
- Konflikt- und Gewaltpotentiale im Pausen- und Randstundenbereich
- Schulhofproblematiken und -konflikte

Ziele des Angebotes

- akzeptierende Haltung gegenüber Konfliktsituationen als Teil des menschlichen Miteinanders
- Training und Schulung von eigenverantwortlichem Umgang mit Konflikten ohne Heranziehung Erwachsener
- Erkennen der Verantwortung am eigenen Handeln
- Förderung der Konfliktlösung durch freiwillige Beteiligung der SuS
- Konstruktiver und lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- Konfliktlösung ohne Verlierer*innen
- gewaltfreie Konfliktlösung
- Senkung der Konfliktzahlen und des Gewaltpotentials in der Schule
- positive Entwicklung des Schulklimas im Bereich des Konfliktmanagements

Zielgruppen für dieses Angebot

- für die Ausbildung im Grundschulbereich SuS der Jahrgangsstufe 3 (ca. 12 Teilnehmende)
- für die pädagogische Anschlussbegleitung ausgebildete Streitschlichter*innen im aktiven Einsatz
- in Folge die gesamte Schule
- bei Modifizierung auf den Bereich SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen erfolgt eine entsprechende Zielgruppenanpassung

Art des Angebots

- kontinuierliches Projekt im Schuljahr
- sinnvoll in Form einer Arbeitsgemeinschaft oder als Projekt im Ganztagsbereich
- Ausbildung über ein Schulhalbjahr
- kontinuierliche pädagogische Begleitung für das folgende Schulhalbjahr

Inhaltsbeschreibung

Um das Schulklima positiv zu beeinflussen und die Schule bei der Entwicklung eines eigenen Konfliktmanagements zu unterstützen, sowie SuS auf der persönlichen Ebene der Konflikterziehung und Entwicklung der eigenen Konfliktfähigkeit zu stärken, wird die Ausbildung inhaltlich folgende Themenbereiche umfassen:

- Einstiegseinheiten zum Erzeugen eines Wir-Gefühls
- Entwicklung einer Konflikt- Kultur
- Emotionen und Gefühle
- Gesprächsregeln einer Streitschlichtung
- Konfliktmanagement
- eigenes Verhalten bei Schlichtungen
- Ablauf einer Streitschlichtung
- Konfliktfallbeispiele erproben
- aktives Zuhören und konstruktives Nachfragen
- Strategisches Sammeln von Fakten zur Konfliktentstehung
- Schwierigkeiten, Grenzen und Verhaltensalternativen

Die ausgebildeten Streitschlichter*innen werden in den großen Pausen nach einem Dienstplan eingesetzt, welcher mit der Gruppe gemeinsam besprochen wird. Die Schlichtungen laufen nach der in der Ausbildung erlernten vorgegebenen methodischen Gesprächsstruktur ab. Die Streitenden sollen mit einem positiven Gefühl aus dem Konflikt gehen (Win-Win-Prinzip).

Struktur des Angebotes

- 60 Min. zur Vorstellung des Konzeptes im Lehrerkollegium
- Ausbildung: Einmal pro Woche 45 Min. für ein bis zwei Schulhalbjahre, je nach Absprache
- Reflexion und pädagogische Begleitung der ausgebildeten Streitschlichter*innen: Im Abschluss an die Ausbildung 1 x monatlich 45 Minuten.
- Gesamtdauer des Projektes: max. ein Schuljahr

Benötigte Schulressourcen

Material

- Zugang zum Kopierer und freie Kopien
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)
- Abschließbarer Schrank für Schlichtungsvereinbarungen (Datenschutz!)

Räume

- für die Ausbildung: Raum mit Bewegungsfreiheit (z.B. Klassenraum)
- dauerhaft für die Ausübung der Streitschlichter*innentätigkeit: Raum/Ort für Schlichtungsgespräche (z.B. schuleigene Streitschlichtungsecke)

Personeller Einsatz

- eine Lehrkraft als feste Ansprechperson für Abstimmungsgespräche und zur Sicherung der Nachhaltigkeit. Erforderlich ist eine Begleitung der Streitschlichtungsgruppe im Einsatz nach Beendigung der Ausbildung.
- Implementierung des Streitschlichtungskonzeptes in das bestehende Schulkonzept

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- Finanzierung der „Arbeitskleidung“ der ausgebildeten Streitschlichter*innen für den Schulbestand nach Auswahl und Abstimmung mit ihnen.

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Schulen mit ähnlichen Projekten

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- 60 Min. für die Streitschlichter*innen (Evaluation und Auswertungsgespräch)
- 30 Min. für eine Schüler*innengruppe (ausgewählte Klasse, Schülerrat o.Ä.)
- 30 Min. für Gespräche im Lehrerkollegium und mit der Schulleitung

Konzept - Angebot Nr. 4 a

„Team - Starter“ (bisher „Wir sind Klasse“)

Ein Projekt im Bereich Übergangmanagement zum Ankommen in der Grundschule (Jahrgang 1)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zum Übergangmanagement zwischen den Bildungsübergängen
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) in der Schule
- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden der Klassengemeinschaft
- Initiierung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Initiierung achtsamer Kommunikationsstrukturen im Miteinander

Ziele des Angebots

- guter Einstieg in die erste Klasse
- Kennenlernen der SuS untereinander
- erste Rollenfindung und Erkennen eigener Stärken
- gutes Miteinander und Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse
- Abbau von Unsicherheiten im Klassenverbund
- den eigenen Selbstwert erkennen und stärken

Zielgruppe für dieses Angebot

- SuS der ersten Klassen im Klassenverband

Art des Angebots

- kurzzeitpädagogisches Projekt

Inhaltsbeschreibung

Die SuS der ersten Klassen bilden zu Beginn ihrer Schulzeit ein völlig neues soziales System. Einige kennen sich, die Meisten sind sich jedoch fremd; gerade zu Beginn der Schulzeit ist vieles noch unsicher und unbekannt.

Das Projekt „Team-Starter“ ist ein Angebot im Bereich Übergangmanagement für erste Klassen zu Beginn des Schuljahres. Mit gezielten gruppenspezifischen Übungen und Methoden soll sowohl die Bildung einer starken Klassengemeinschaft initiiert werden, als auch die einzelnen SuS in ihrem Selbstwertgefühl und ihren kommunikativen Fähigkeiten gefördert werden.

Kooperations- und Kennenlernübungen geben Anreize für die SuS, sich selbst als wichtigen

Teil der Klasse zu sehen und einen Zusammenhalt innerhalb des Klassenverbundes zu entwickeln. Bereits in der Kennenlernphase können so positive Strukturen im Miteinander etabliert und gefördert werden.

Struktur des Angebots

- das Angebot besteht aus sechs Einheiten
- die Einheiten finden je Klasse einmal wöchentlich statt (idealerweise in den ersten Unterrichtsstunden)
- eine Einheit besteht aus einer Doppelstunde, die in den Stundenplan mit eingeplant werden muss
- Angebote sind immer klassenbezogen
- Teilnahme der Klassenleitung ist erforderlich

Benötigte Schulressourcen

Material

- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)

Räume

- großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula

Personeller Einsatz

- Vorbesprechung zwischen den Projektverantwortlichen von Team SopS und Schulleitung/Klassenleitung oder einer anderen verantwortlichen Person
- Jeweilige Klassenleitung in Kooperation mit zwei Zeitstunden pro Durchführung zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten sowie für Abstimmungsgespräche

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 15 Min.

Konzept - Angebot Nr. 4 b

„Team - Starter“ (bisher „Wir sind Klasse“)

Ein Projekt im Bereich Übergangmanagement zum Ankommen in der weiterführenden Schule (Jahrgang 5)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zum Übergangmanagement zwischen den Bildungsübergängen
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) in der weiterführenden Schule
- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden der Klassengemeinschaft
- Initiierung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Initiierung achtsamer Kommunikationsstrukturen im Miteinander

Ziele des Angebots

- guter Einstieg in die 5. Klasse
- Kennenlernen der SuS untereinander
- erste Rollenfindung und Erkennen eigener Stärken
- gutes Miteinander und Zusammengehörigkeitsgefühl in der Klasse
- Abbau von Unsicherheiten im Klassenverbund
- den eigenen Selbstwert erkennen und stärken

Zielgruppe für dieses Angebot

- SuS von neugebildeten 5. Klassen im Klassenverband

Art des Angebots

- kurzzeitpädagogisches Projekt

Inhaltsbeschreibung

Die SuS der 5. Klassen bilden nach dem Schulwechsel ein völlig neues soziales System. Einige kennen sich, die meisten sind sich jedoch fremd.

Sie finden sich in einem anderem Schulsystem wieder, was bedeutet: größere Klassen, neue Lehrer, neue Regeln, neue Strukturen u.Ä.

Das Projekt „Team-Starter“ ist ein Angebot im Bereich Übergangmanagement für 5. Klassen zu Beginn des Schuljahres. Mit gezielten gruppenspezifischen Übungen und Methoden soll sowohl die Bildung einer Klassengemeinschaft, als auch die einzelnen SuS in ihrem Selbstwertgefühl und ihren kommunikativen Fähigkeiten gefördert werden.

Kooperations- und Kennenlernübungen geben Anreize für die SuS, sich selbst als wichtigen Teil der Klasse zu sehen und einen Zusammenhalt innerhalb des Klassenverbundes zu entwickeln.

Ein weiteres Ziel ist, dass der Klasse durch sozialpädagogische Unterstützung das Ankommen in den weiterführenden Schulen erleichtert wird und bereits in der Kennenlernphase positive Strukturen im Miteinander angeregt werden.

Struktur des Angebots

- das Angebot sollte in Form eines Projekttages (idealerweise zu den Einführungstagen der Schule) stattfinden
- Angebote sind immer klassenbezogen
- Teilnahme der Klassenleitung ist erforderlich

Benötigte Schulressourcen

Material

- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)

Räume

- großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula

Personeller Einsatz

- Vorbesprechung mit Projektverantwortlichen des Team SopS, Klassenleitung und/oder Schulleitung
- Jeweilige Klassenleitung in Kooperation bei der Durchführung, für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung des Projekttages

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 15 Min.

Konzept - Angebot Nr. 5

„Team - Work(s)“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Förderung sozialer Kompetenzen:

- Achtsamkeit
- Leistungsmotivation
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstsicherheit
- Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention
- Empathie
- Kommunikation
- Kooperation und Teamfähigkeit
- Annehmen von Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen
- Sozialkompetente Konfliktlösung

Zielgruppe für dieses Angebot

- im Klassenverband ab der 5. Klasse

Art des Angebots

- nach Bedarf als langzeitpädagogisches oder Blitzprojekt (s.u.)

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Team-Work(s)“ ist ein präventives Projekt zur Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb eines Klassengefüges. Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der

Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) können folgende Themen modular und mit Hilfe von authentischen Lernsituationen verdeutlicht, verbessert und bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kommunikation
- Kooperation

Das Projekt besteht aus einer Mischung von kurzen theoretischen Inputs, sowie praktischen Übungen mit Reflexionsphasen, durch die neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen sollen. Aspekte wie Teamarbeit, Konfliktlösung und Führung in Gruppen sind entscheidend bei der Umsetzung.

Die SuS bewegen sich während der Übungen in konstruierten Situationen, in denen sie ihre reellen Fähigkeiten mit einbringen. Durch die angewandten Methoden erlebt die Klasse gemeinsam Abwechslung, Spannung, Scheitern und Erfolg. Es werden neue und vor allem unerwartete Perspektiven mit „Aha-Effekten“ geschaffen, aus denen die Klassengemeinschaft einen direkten Nutzen ziehen und gemeinsam neue Bewältigungsstrategien entwickeln kann. Ein Umdenken findet in den Köpfen der SuS statt. Gleichzeitig wird deutlich, dass die gesamte Klasse von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Mitglieder profitieren kann. SuS können sich mit ihren individuellen Stärken als wichtig für die Gruppe erleben.

Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sind entscheidende Faktoren um die Teamfähigkeit der Klassengemeinschaft zu verbessern.

Das Angebot wird individuell an die Bedarfe und Prozesse innerhalb der Klasse angepasst.

Struktur des Angebots

- richtet sich nach dem Bedarf der Schule:
 - die Einheiten können aus einer Doppelstunde (90 Min.) pro Woche, die in den Stundenplan zu einem feststehenden und kontinuierlichen Termin in einem Schulhalbjahr einzuplanen sind, angeboten werden.
 - als weitere Möglichkeit können auch Einheiten in einem 14 tägigen Rhythmus (90 Min.), der sich über das komplette Schuljahr erstreckt, angeboten werden.
 - auch kann das Projekt in Form von 3 Projekttagen mit bestimmten Themenschwerpunkten über das Schuljahr verteilt angeboten werden

Benötigte Schulressourcen

Material

- bedarfsweise Fernseher oder Beamer
- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Tonpappen nach Bedarf

Räume

- ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- in einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Personeller Einsatz

- eine Lehrkraft in Kooperation mit einem individuell terminierbaren Zeitrahmen von zwei Zeitstunden pro Monat für Vor- und Nachbereitungsgespräche inklusive Reflexion und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- bedarfsweise Begleitung durch Klassenleitungen während der Einheiten

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Abschlussgespräch in der Schule: 60 Minuten (Klassenleitung)
- Ausfüllen des Evaluationsbogens: 30 Minuten (Klassenleitung)

Konzept - Angebot Nr. 6

„Das Klasse(n) – Team“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1-3

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstanz (Prävention)
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung des Miteinanders von SuS und Schule
- Achtsame Kommunikationsstrukturen im Miteinander
- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der SuS in der Schule
- Verhinderung von Konflikten bevor sie entstehen - als Präventionsangebot
- Wissensvermittlung bezüglich Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- starke Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Aufmerksamkeit und Ausdauer im Lernen und Leben und in Unterrichtszusammenhängen
- sicherer Umgang mit Konflikten
- sicheres Anwenden sozialkompetenter Konfliktlösungen
- Annehmen können und selbstbewusster Umgang mit Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen (Frustrationstoleranz)
- starkes Selbstbewusstsein der einzelnen SuS
- einfühlsames Verhalten/Verständnis Anderen gegenüber
- den eigenen Selbstwert erkennen
- reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zielgruppe für dieses Angebot

- SuS der Jahrgänge 1 bis 3 im Klassenverband für je ein halbes oder ein ganzes Schuljahr (nach Absprache)

Art des Angebots

- langzeitpädagogisches Projekt

Inhaltsbeschreibung

Das „Klasse(n)-Team“ ist ein präventives soziales Kompetenztraining mit den Zielen, die Bildung von guten Klassengemeinschaften zu fördern, sie zu stärken und den einzelnen SuS das Erlernen von Schlüsselqualifikationen im sozialen Miteinander zu ermöglichen.

Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der SuS können folgende Themen modular bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kennenlernen
- Konflikte
- Kooperation
- Regeln und Grenzen

Dies könnte konkret folgende Themenbereiche wie Zuhören, Körpersprache, Kontaktaufnahme/Ausgrenzung, Umgang mit Wut, Angst zulassen/Angst überwinden, Sensibilisierung für Sprache, Selbstwertstärkung, Konfliktfähigkeit und Selbstbestimmung/eigene Meinung vertreten, beinhalten.

Zu den genannten maßgeblichen Einheiten hält das Team SopS sozialpädagogische Methoden als Handwerkszeug bereit. Jede Übung wird zum Abschluss ausführlich mit der Klasse reflektiert. In welcher Reihenfolge und in welcher Form die Themen bearbeitet werden, soll situativ mit den Klassenleitungen und den SuS abgestimmt werden, um aktuelle Bedarfe zu berücksichtigen und prozessorientiertes Arbeiten zu gewährleisten.

Struktur des Angebots

- die Einheiten finden je Klasse einmal wöchentlich statt (idealerweise in der ersten bis dritten Unterrichtsstunde)
- eine Einheit besteht aus einer Unterrichtsstunde, die in den Stundenplan zu einem feststehenden und kontinuierlichen Termin einzuplanen ist
- Angebote sind immer klassenbezogen

Benötigte Schulressourcen

Material

- bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor
- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)

Räume

- großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- in einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- ein großer Ausweichraum (z.B. Turnhalle oder Aula) für bestimmte Übungen nach Absprache

Personeller Einsatz

- Vorbesprechung mit den Projektverantwortlichen vom Team SopS, der Schulleitung und einer weiteren verantwortlichen Person (idealerweise Klassenleitung)
- eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 15 Min.
- Reflexion im Klassenverbund ca. 45 Min.

Konzept - Angebot Nr. 7

„Fit und gesund“

Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Gesundheits- und Suchtprävention
- Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung bei der Gesundheitsförderung und Suchtprävention
- Sensibilisierung von eigenverantwortlichem Umgang mit Gesundheit
- Förderung und Bewusstmachen für Körperwahrnehmung, Gefühle und Grenzsetzungen
- Förderung von Empathie und Achtsamkeit
- Unterstützung beim Erkennen eigener Stärken
- Umgang mit Stress

Ziele des Angebots

- Gesundheitsbewusstsein in den Bereichen Ernähren, Bewegen, Wohlfühlen
- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Erkennen und Wahren von eigenen Grenzen und Akzeptanz der Grenzen Anderer
- Bewusstsein eigener Stärken
- Stressreduktion
- Kenntnisse von Zeit- und Selbstmanagement
- Nutzung eigener Ressourcen
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Freizeit- und Lebensplanung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) der 2. bis 4. Klassen
- SuS der 5. – 10. Klasse

Art des Angebots

- langzeitpädagogisches Projekt
- im Klassenverband oder auch als AG Angebot

Inhaltsbeschreibung

Kinder und Jugendliche sollen gesund aufwachsen und zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Das Projekt soll ihnen helfen, entscheidende Kompetenzen zu entwickeln.

Hierzu gehören:

- Gesundheitsbewusstsein
- Bewusstsein für gesunde Ernährung
- Körperwahrnehmung

- Balance zwischen Bewegung und Entspannung herzustellen
- Empathie
- Selbstwertgefühl
- Achtsamkeit im Umgang mit Anderen und sich selbst gegenüber
- Auseinandersetzung mit Stress und eigenem Zeitmanagement

Das Projekt verfolgt das Ziel, die o.g. Kompetenzen zu fördern und soll den SuS ermöglichen, bewusstere Entscheidungen über ihr Gesundheitsverhalten zu treffen.

Das Projekt „Fit und gesund“ wird in Form von kurzen theoretischen Inputs und praktischer Übungen durchgeführt. Durch den hohen Anteil praktischer Inhalte erfahren die SuS, was sie selbst für sich tun können, damit sie gesund und fit bleiben. Sie können durch die Vielfalt von unterschiedlichen Übungen und Methoden ausprobieren, was ihnen guttut.

Struktur des Angebots

Grundschulbereich:

- eine Einheit besteht aus einer Unterrichtsstunde (45 min)
- die Einheiten finden einmal wöchentlich über ein gesamtes Schuljahr statt

Sekundarstufe I:

- richtet sich nach dem Bedarf der Schule:
 - die Einheiten können aus einer Doppelstunde (90 Min.) pro Woche, die in den Stundenplan zu einem feststehenden und kontinuierlichen Termin in einem Schulhalbjahr einzuplanen sind, angeboten werden
 - als weitere Möglichkeit können auch Einheiten in einem 14-tägigen Rhythmus (90 Min.), der sich über das komplette Schuljahr erstreckt, angeboten werden
 - auch kann das Projekt in Form von 3 Projekttagen mit bestimmten Themenschwerpunkten über das Schuljahr verteilt angeboten werden

Benötigte Schulressourcen

Material

- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)

Räume

- großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula
- Nutzung eines Raumes mit Teppich (wenn vorhanden)

Personeller Einsatz

- Vor- und Nachbesprechung mit Team SoPS und Schulleitung, Klassenleitung oder einer anderen verantwortlichen Person
- eine kooperierende Lehrkraft für die Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten zur Förderung der Nachhaltigkeit

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Gesundheitsamt
- Krankenkasse
- Sportvereine

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 15 Min.

Konzept - Angebot 8

„Abenteuer im Freien“ (Raus bei Wind und Wetter)

Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der Jahrgänge 3 und 4

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- kann als geschlechtsspezifisches Angebot für reine Mädchen- und/oder Jungengruppen beantragt werden
- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Bewegungsmöglichkeit für bewegungsorientierte von Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS)
- Schaffung von Natur- und Umweltverständnis
- Förderung inklusiver Haltung bei den SuS

Ziele des Angebots

- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver kommunikativer Prozesse der SuS untereinander
- Aggressionsabbau
- Erkundung des Sozialraums
- Wald- und Umweltkenntnis
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Förderung von partizipativen Prozessen

Zielgruppe für dieses Angebot

- 16 SuS der Jahrgänge 3 und 4
- bei Mädchen- und Jungengruppen max. je 8 Mädchen/Jungen

Art des Angebots

- kontinuierliches Projekt in einem Schulhalbjahr im Klassenverband
- als freiwilliges erlebnispädagogisches AG-Angebot
- als Angebot im Ganztagsbereich

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot „Abenteuer im Freien“ richtet sich als vorrangig niedrigschwelliges Angebot aus dem Bereich der Erlebnis- und Freizeitpädagogik an Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) des 3. und 4. Jahrgangs.

Den teilnehmenden SuS soll der schulnahe Sozialraum vertraut gemacht werden. Dies kann die städtische Umgebung (Spiel-/Sportplatz) oder ein nahegelegener Wald sein. Beispielhaft haben die SuS im Wald die Möglichkeit, sich in einem bestimmten Bereich frei zu bewegen, aus gesammelten Ästen und Zweigen z.B. Buden oder Staudämme zu bauen oder auch zu schnitzen.

Gemeinsam wollen wir bei allen Wetterverhältnissen (nicht bei Unwetterwarnungen), die Zeit mit den SuS draußen verbringen.

Durch die bereitgestellten Freiräume und die damit verbundenen neuen Erlebnisse, werden Sozialverhalten und die Interaktionen untereinander neu erfahren und erprobt. Die SuS können auf diesem Weg neue Erfahrungen, neue Bewältigungsstrategien und andere Sichtweisen entwickeln.

Die Kinder sind aufgefordert, „Abenteuer im Freien“ unter Einbezug der jeweiligen Jahreszeit mitzugestalten. Durch die Erfahrung von Natur und Umwelt sowie der gemeinsamen Nutzung dieses Lebensraumes, wird die Übernahme entsprechender Verantwortung gefördert.

Das Angebot kann sowohl für gemischtgeschlechtliche Gruppen, als auch für Mädchen- oder Jungengruppen (auch zeitgleich) beantragt werden.

Struktur des Angebots

- Vorbereitung: Präsentation des Angebotes in den Klassen nach Abstimmung
- Zeitrahmen: 60 bis 90 min, 14-tägiger Rhythmus mit entsprechenden Schulstunden sind ebenfalls denkbar

Benötigte Schulressourcen

Material

- Benutzungserlaubnis von Werkzeug aus dem Werkraum
- ggf. Verbrauchsmaterial

Räume

- Raum für Info- und Reflexionsveranstaltung

Personeller Einsatz

- Vorbesprechung mit Team SopS und Schulleitung, Klassenleitung oder einer anderen verantwortlichen Person
- Ansprechpartner*in für Team SopS im Rahmen von Vor- und Nachbereitung und Verteilung der Elternbriefe
- bei Schulklassen ab 17 SuS weitere Aufsichtsperson

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner*innen

- zuständiges Forstamt

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Lehrkräfte/Schulleitung: je 30 Min.
- SuS: letzte gemeinsame Stundeneinheit

Konzept - Angebot Nr. 9

Willkommens - Patenschaften

Ausbildung von Patinnen und Paten für neuankommende Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 (kann bei Bedarf für Grundschulen modifiziert werden)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte:

- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützen des Ankommens von neuen Schülerinnen und Schülern (im Folgenden SuS) an Schule, sowohl für neue Klassen als auch einzelne Schüler*innen
- Achtsamkeit der SuS im Umgang miteinander
- Sensibilisierung für die Situation von Neuankömmlingen aufgrund von Orts- und/oder Schulwechsel
- Konfliktpotentiale im Bereich Schule vermindern
- Positive Entwicklung des Schulklimas

Ziele des Angebots

- achtsamer und reflektierter Umgang miteinander
- akzeptierende Haltung gegenüber neu ankommenden SuS
- Übernahme von Verantwortung und Hilfestellung
- Verständnis für kulturelle Vielfalt und Diversität
- Verstehen von individuellen Schulstrukturen
- gutes Miteinander von SuS und Schule
- positives Schulklima

Zielgruppe für dieses Angebot

- SuS, die Interesse daran haben, neue Schüler*innen beim Ankommen in Schule zu unterstützen und zu begleiten
- Schwerpunkt Jahrgangsstufen 5 bis 10

Art des Angebots

- langzeitpädagogisches AG-Angebot
- AG-Angebot 1x wöchentlich 60 - 90 Minuten
- die Ausbildung der Pat*innen verläuft über ein Halbjahr
- im Anschluss individuelle Begleitung nach Bedarf und Absprache; max. ein Halbjahr mit 180 Minuten pro Monat

Inhaltsbeschreibung

Jährlich treffen neue Klassen in den Schulen ein. Durch vermehrte Zu- und Umzüge, sowie Schulwechsel von SuS werden Schulen und Klassengemeinschaften vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Um eine gute Willkommenskultur zu schaffen, gibt es für interessierte SuS die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Willkommens-Paten/zur Willkommens-Patin in Schulen zu absolvieren.

Die Ausbildung beinhaltet folgende Themen:

- Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen
- Erarbeitung von Orientierungshilfen für neue SuS
- Bestandsaufnahme und Entwicklung einer Willkommenskultur
- Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt und Diversität
- Entwickeln von Handlungsstrategien, um den Neuankömmlingen das Ankommen in Schule zu erleichtern

Nach der Ausbildung gehen die Willkommens-Patinnen und Willkommens-Paten in den praktischen Einsatz und werden hierbei von den sozialpädagogischen Fachkräften des Teams Sozialpädagogik an Schulen und einer zuständigen Lehrkraft begleitet. Hier besteht die Möglichkeit, die neu angekommenen SuS bereits mit einzubeziehen.

Struktur des Angebots

- Vorgespräch mit Schulleitung oder zuständiger Lehrkraft (60 Min.)
- Ausbildung über ein Halbjahr je 90 Minuten pro Woche
- im darauffolgenden Halbjahr Einsatz und individuelle Begleitung der ausgebildeten Willkommens-Patinnen und Willkommens-Paten, nach Bedarf und Absprache; max. 180 Minuten pro Monat
- Abschlussgespräch mit Schulleitung oder zuständiger Lehrkraft (60 Min.)

Benötigte Schulressourcen

Material

- Möglichkeit zur Erstellung von Kopien, ggf. Mediennutzung, Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)

Räume

- Klassenraum, nach Bedarf und Absprache Raum mit Bewegungsfreiheit

Personeller Einsatz

- eine Lehrkraft in Kooperation mit den sozialpädagogischen Fachkräften zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht innerhalb der Ausbildung und zur Sicherung der Nachhaltigkeit durch Begleitung der Willkommens-Patinnen und Willkommens-Paten nach Ablauf der Ausbildung
- Implementierung des Konzeptes „Willkommens-Patenschaften“ in das bestehende Schulkonzept

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nach Absprache (z.B. für die Finanzierung von Willkommensgeschenken, Willkommensparty o.Ä.)

Mögliche Vernetzungspartner

- nicht relevant

Evaluation**Stundenanteile der Schule**

- Abschlussgespräch in der Schule, ca. 60 Min. mit der kooperierenden Lehrkraft
- Ausfüllen des Evaluationsbogens der beteiligten SuS und Lehrkräften (ca. 20 Min. pro Person)

Konzept - Angebot Nr. 10

„Coolness - Training®“

Ein pro-soziales Kompetenztraining – mit konfrontativem Ansatz für Klassen mit ausgeprägtem Konfliktpotential ab Jahrgang 5

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstanz
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Nach Coolness-Training®:

- Verbesserung sozialer Kompetenzen
- Lernen in der Gruppe
- Fördern einer Kultur, der friedfertigen Einmischung
- Reduzierung von Feindseligkeitswahrnehmungen
- Förderung von Selbstbehauptung und deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Gewaltbereitschaft vermindern/abbauen
- Sensibilisieren für das eigene Verhalten
- Betroffenheit entwickeln
- alternative Konfliktlösemöglichkeiten (Ausbau der individuellen Handlungskompetenzen)
- Konfrontieren mit eigenem Verhalten
- Opfervermeidung (Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der Täter)
- Stärkung von Kompetenzen der Peer-Group für schwierige Situationen
- Kinder und Jugendliche entwickeln eine Kultur des Hinschauens
- Trainieren einer friedfertigen Einmischung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schülerinnen und Schüler (im Folgenden SuS) ab Jahrgang 5 aller Schulformen

Art des Angebots

Die grundsätzliche Bereitschaft der Institution (Schule) zur Durchführung eines solchen, durch seine besonderen und speziell gelagerten Prinzipien gelenkten Trainings, muss vorhanden sein.

- kontinuierliches Angebot über ein Schulhalbjahr, jeweils 90 Min. pro Woche (eine Schuldoppelstunde). Das Klassentraining findet in der Unterrichtszeit statt.
- die Klasse verpflichtet sich durch die Unterzeichnung eines Vertrages an der regelmäßigen Teilnahme des Coolness-Trainings®.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden vorab über die geplante Durchführung in Kenntnis gesetzt und unterschreiben ebenfalls einen Vertrag. (Info-Abend zum Thema Gewaltprävention mit einem Hinweis auf die besonderen Inhalte und methodischen Ansätze im Coolness-Training®).
- bestimmte Einheiten können zudem, wenn gewünscht und nötig, geschlechtergetrennt durchgeführt werden, da das anleitende Team immer aus einer weiblichen und einem männlichen Mitarbeiter*in aus dem Team SopS besteht
- ein Anleiter ist zertifizierter Anti-Aggressivitäts®- und Coolnesstrainer® des Deutschen Instituts für konfrontative Pädagogik (IKD)
- durch die Qualifizierung und dem ständigen Austausch der Trainer mit den Lehrkräften, kann auch im Rahmen der kollegialen Beratung die kontinuierliche Qualität des Coolnesstrainings gewährleistet werden.

Inhaltsbeschreibung

Das Coolness-Training® ist ein Angebot für SuS, auf der Grundlage der konfrontativen Pädagogik. Diese arbeitet nach dem Prinzip der Notwendigkeit, soziale Regel- und Normverletzungen bei SuS in dem Moment aufzugreifen, während sie stattfinden. Das Coolness-Training besteht in vielen Teilen aus der Reflexion des eigenen Handelns und Verhaltens gegenüber Anderen. Das Verhalten in Konfliktsituationen wird beleuchtet, daraus können sich neue Einstellungs- und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Im Coolness-Training® wird von einem sogenannten Handlungsviereck gesprochen, bestehend aus den Tätern*innen, den Opfern, der Gruppe und der Institution, welche in den zu absolvierenden Einheiten immer wieder genau betrachtet und bearbeitet werden. In jedem Klassenverband kann es gewaltbereite und gewaltausführende SuS (Täter*innen), sowie Opfer und Mitläufer*innen aus der Gruppe heraus geben. Innerhalb des Trainings werden Opfer und Täter*innen gleichermaßen sensibilisiert. Zudem soll der Gruppe der Mitläufer*innen die Konsequenz ihres passiven Verhaltens aufgezeigt werden. Sie sollen dadurch gestärkt werden, ihre Passivität aufgeben. Teilnehmer*innen werden nicht gezwungen oder gedrängt und können zudem in jeder Phase des Trainings selbst entscheiden ob sie abbrechen oder sich dieser Spiel- und Interaktionsherausforderung stellen wollen. Angstbesetzte Themen werden in spielerischer Weise sichtbar gemacht. Die Trainer*innen sind die Regisseure innerhalb der interaktiven Abläufe, frei nach der Devise: „Manche Grenzen muss man überschreiten, um zu erkennen wo sie liegen!“

Struktur des Angebots

- Vorgespräche mit Lehrkraft (60 Minuten zum Einstieg um den Bedarf und die Problematik der Klasse kennenzulernen)
- Vorgespräch mit der betroffenen Gruppe. Für die SuS muss im Vorfeld klar sein, worum es thematisch geht und dass in bestimmten Phasen und Momenten des Trainings

ungewohnte und neue Erfahrungen, Zumutungen und Anforderungen gestellt werden und auf sie zukommen können. (120 Minuten, Lehrkraft ist hierbei anwesend)

- 20 Einheiten á 90 Minuten im wöchentlichen Rhythmus
- Elterninfo in Form eines Elternabends (60 Minuten)
- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit der Lehrkraft und dem Klassenteam aus dem Kollegium.
- Auswertungsgespräch mit Lehrkräften und ggf. Angebot weiterer Maßnahmen (60 Minuten)

Benötigte Schulressourcen

Material

- freies kopieren, Flipchart/-papier, Tonkarton usw.

Räume

- Raum für unterschiedliche Angebote, Methoden und Gespräche; möglichst nicht das eigene Klassenzimmer; Sporthalle, Aula, Bibliothek o.Ä.

Personeller Einsatz

- Instruieren der Klasse über das geplante Coolness-Training®
- die Klassenleitungen in enger Kooperation mit dem Fachlehrerteam, in einem individuell terminierbaren Zeitrahmen von jeweils 90 Min. pro Einheit, pro Woche, für Vor- und Nachbereitungsgespräche sollten zusätzliche Zeiträume gefunden werden, um immer bedarfsorientiert arbeiten zu können.
- Elterninformationsabend, um genau über das Vorgehen innerhalb des Coolness-Trainings® zu berichten (90 Min.)
- bei Bedarf Informationsveranstaltung für (Teil-)Kollegien, Jahrgangsstufenteams etc. zur Aufklärung über das Coolness-Training® (45 Min.)

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- nicht relevant

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Ausfüllen des Evaluationsbogens ca. 15 Min.
- Reflexion im Klassenverbund ca. 45 Min.

Individuelles Konzept - Angebot 11 a nach Antrag 1

Längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- zum Umgang mit Schulabstinenz
- zum Übergangmanagement in allem Bildungsübergangen

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung (Beratung, Begleitung) der Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen, die sich auf die o.g. pädagogischen Aufträge beziehen

Ziele des Angebots

- je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebotes, z.B. die gesamte Schule, Jahrgangsstufen, Klassen, Kollegien etc.

Art des Angebots

- bitte geschätzten Zeitumfang und Turnus im Antragsformular vermerken (Antrag 1)

Inhaltsbeschreibung

- das Team Sozialpädagogik an Schulen möchte Schulen in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag durch das Einbringen sozialpädagogischer Sichtweisen und Methoden dabei unterstützen, individuelle und passgenaue Handlungsansätze zu entwickeln bzw. zu optimieren und konzeptionell zu verankern. In diesem Rahmen bieten wir eine konzeptionelle Mitarbeit für einen längeren Zeitraum, jedoch nicht länger als ein Schuljahr an.
- nach der Antragstellung und ggf. Bewilligung werden in einem Vorgespräch die konkreten Zielsetzungen und die Form der Mitarbeit besprochen. Diese müssen dem Konzept von Sozialpädagogik an Schulen entsprechen und beinhalten keine praktische Arbeit mit Schulklassen.

Struktur des Angebots

- Vorgespräch mit Schulleitung und verantwortlicher Lehrkraft/sozialpädagogischer Fachkraft (60 min)

- Mitarbeit nach Absprache und beantragtem Zeitbedarf
- Abschlussgespräch mit Schulleitung/sozialpädagogischer Fachkraft (60 min)

Benötigte Schulressourcen

Material

- nach Absprache

Räume

- nach Absprache

Personeller Einsatz

- bitte im Antrag angeben (Zahl der Mitarbeiter*innen, ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen)

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nach Absprache

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Abschlussgespräch in der Schule: max. 60 Min. für Ansprechpartner*in
- Ausfüllen des Evaluationsbogens max. 20 Min.

Individuelles Konzept - Angebot 11 b nach Antrag 3

Situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrigschwelligen-präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- Förderung sozialen Lernens
- Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- Rollenfindung und -stärkung
- Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- Etablierung partizipativer Prozesse
- Förderung des Demokratieverständnisses
- Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. Drogen- und Suchtprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Entwicklung und Durchführung eines individuellen präventiven Projektes basierend auf den o.g. Aufträgen von Sozialpädagogik an Schulen

Ziele des Angebots

- je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schulklassen, AGs, Schüler*innengremien

Art des Angebots

- bitte geschätzten Zeitumfang und Turnus im Antragsformular vermerken (Antrag 3)

Inhaltsbeschreibung

- im Rahmen der o.g. Ziele entwickelt das Team SopS in enger Abstimmung mit den Schulen ein passgenaues, präventives Projekt basierend auf dem individuellen Bedarf der Antragsteller*in.
- die Durchführung des Projektes durch Team SopS muss innerhalb des laufenden Schuljahres (Bewilligungszeitraum) erfolgen.

Struktur des Angebots

- Vorgespräch mit Schulleitung und verantwortlicher Lehrkraft/sozialpädagogischer Fachkraft (60 min)
- Planung und Durchführung nach Absprache und Zeitbedarf
- Abschlussgespräch mit Schulleitung/sozialpädagogischer Fachkraft (60 min)

Benötigte Schulressourcen

Material

- Möglichkeit zur Erstellung von Kopien, ggf. Mediennutzung
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonkarton, Laminier-Folien, Kopien o.Ä.)

Räume

- nach Absprache

Personeller Einsatz

- bitte im Antrag angeben (Zahl der Mitarbeiter*innen, ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen)
- ggf. Prozessbegleitung durch Klassenleitung

Zusätzliche Kosten (Referent*innen, etc.)

- nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nach Absprache

Evaluation

Stundenanteile der Schule

- Abschlussgespräch in der Schule: max. 60 Min. für die Klassenleitung
- Ausfüllen des Evaluationsbogens max. 20 Min.

Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten des Teams Sozialpädagogik an Schulen für das Schuljahr 2018/19

A) Inklusion

Anteil an Schülerinnen und Schülern

- mit Migrationshintergrund
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und „Religion“)

	Wertung
über 40%	3
über 30%	2
über 10%	1

- mit fremdsprachlicher Herkunft, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen*
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und „Religion“)

hoch	3
mittel	2
gering	1

*Stichtag Antragstellung. Punktevergabe erfolgt anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vergleichszahlen aller antragstellenden Schulen.

- mit bewilligter Lehrmittelbefreiung
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „soziale Herkunft“)

über 50%	3
über 30%	2
über 10%	1

- mit festgestelltem Förderbedarf
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „Befähigung“ – Förderschulen sind hier ausgeschlossen)

über 10%	3
über 5%	2
Über 3%	1

(das hier fehlende Inklusionsmerkmal „Geschlecht“ ist bei der Vergabe nicht relevant)

B) Nachhaltigkeit der Angebote

Projekte zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas

	Wertung
Präventive Trainings zur Förderung der sozialen Kompetenzen für Klassen (z.B. <i>Das Klasse(n)-Team</i> oder <i>Team-Works</i>)	10
Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich soziale Kompetenztrainings (z.B. <i>Lubo</i> oder <i>Kooperation to go</i>)	8
Ausbildungen von schulischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. <i>Streitschlichterinnen und Streitschlichter /Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen</i> oder <i>Willkommens-pateninnen und Willkommens-Paten</i>)	8
Beteiligungsprojekte	8
Gesundheitsprojekte	8

Strategie vs. Maßnahme

Unterstützung und Begleitung der Schule bei der Entwicklung von Handlungsansätzen	5
Initiierung und Durchführung niedrigschwelliger und präventiver Maßnahmen und Projekte	3
Initiierung niedrigschwelliger Maßnahmen und Projekte im Bereich der Intervention	1

Interne und externe Vernetzung

Kooperation/Vernetzung mit anderen Schulen	5
Kooperation/Vernetzung mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften, z.B. eigenen Schulsozialarbeitenden, Fachkräften der örtlichen Jugend- oder Verbandsarbeit	3

Folgeantrag /Wiederholungsantrag

Zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess	3
Antrag wurde im Vorjahr abgelehnt	3

Antrag auf Angebote der Sozialpädagogik an Schulen

Hiermit beantragt unsere Schule ein oder mehrere Angebote des Teams Sozialpädagogik an Schulen für

- eine längerfristige konzeptionelle Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen der Schule (siehe Antrag 1)
- ein Projekt aus dem Katalog (siehe Antrag 2)
- eine situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrigschwelligen – präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs (siehe Antrag 3)
- als Verbundantrag mit den folgenden Schulen:

Antragstellende Schule:

Schulform	
Anschrift	
Telefon	
Mail	

Angaben zur Schülerverteilung:

Schülerzahl gesamt		
Davon in %	%	SuS mit Migrationshintergrund
	%	SuS mit bewilligter Lehrmittelbefreiung
	%	SuS mit festgestelltem Förderbedarf

Angaben zu Schülerinnen und Schülern mit fremdsprachlicher Herkunft, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen

Angabe in absoluten Zahlen	
----------------------------	--

Schulsozialarbeit an der Schule: (bitte ankreuzen)

	Ja	Nein
Schulsozialarbeit vorhanden		

Ansprechpartner*in oder Verantwortliche*r für die Antragsstellung:

Name	
Position/Stellung	
Telefon	
Mail	

Schulleitung:

Name	
Telefon	
Mail	

Das schuleigene pädagogische Konzept liegt dem Antrag bei.

Die allgemeinen Bedingungen, Informationen, der Verfahrensablauf und die Auswahlkriterien sind mir/uns bekannt und werden akzeptiert:

Ort/Datum: _____

Unterschrift Antragssteller/-in: _____

Unterschrift Schulleiter/-in: _____

Antrag 1 (für Konzept - Angebot Nr. 11 a)

auf längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen der Schule

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- zum Umgang mit Schulabstrenzung
- zum Übergangmanagement in allen Bildungsübergängen

In diesem Rahmen angeforderter wöchentlicher Stundenbedarf aus „Sozialpädagogik an Schulen“ geschätzter Bedarf: _____

Für einen geplanten Entwicklungszeitraum: von _____ bis _____

dafür benötigte Kompetenzen:

(bitte ankreuzen)

- Erstantrag
- Wiederholungsantrag nach Ablehnung
- Folgeantrag zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess

Antrag 2 (für Konzept - Angebote Nr. 1 bis 10)

auf ein Projekt aus dem Katalog „Sozialpädagogik an Schulen“

Projekt Nummer (Katalog): _____

oder auf ein bereits bestehendes Konzept

Bestehende Projektbezeichnung _____

im Rahmen der niedrigschwelligen und präventiven Projekt-Angebote

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. zur Drogen- und Suchtprävention

Thema/Bedarfsbeschreibung:

Hauptziel/e:

Für den Zeitraum: von _____ bis _____

Jahrgang: _____ Klassen/Gruppen: _____ Anzahl der SuS: _____

(bitte ankreuzen)

- Erstantrag
- Wiederholungsantrag nach Ablehnung

Antrag 3 (für Konzept - Angebot Nr. 11 b)

auf situativ-passgenauer Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrigschwelligen-präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs (bitte ankreuzen)

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. zur Drogen- und Suchtprävention

Thema/Bedarfsbeschreibung:

Hauptziel/e:

Für den Zeitraum: von _____ bis _____

Jahrgang: _____ Klassen/Gruppen: _____ Anzahl der SuS: _____

(bitte ankreuzen)

- Erstantrag
- Wiederholungsantrag nach Ablehnung
- Folgeantrag zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess